

18.03.2022

Situation ab 8:00 Uhr 19. März 2022

BETRIEBSSITUATION

Seit Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine konnten die Streitkräfte mehr als 30 vorübergehend besetzte Siedlungen in der Region Kiew freigeben, die vorübergehend erfasst wurden.

Der Generalstab der Streitkräfte der Ukraine stellte fest, dass russische Truppen in südlicher Richtung das Logistiksystem verstärken und keine aktiven Offensivoperationen durchführen.

Kiew und Zhytomyr Richtungen:

Oleksandr Gruzevych, stellvertretender Stabschef des Landstreitkräftekommandos der ukrainischen Streitkräfte, berichtete, dass die Streitkräfte am rechten Ufer von Kiew russische Truppen 70 Kilometer von der Hauptstadt entfernt zurückgeschlagen hätten. Es wird auch daran gearbeitet, den dritten, weit entfernten Verteidigungsring von Kiew zu stärken.

Am Morgen des 18. März wurde ein Wohnviertel des Bezirks Podilskyi in Kiew beschossen. Infolge des Absturzes der zerstörten Rakete wurden 6 Häuser beschädigt, 1 Person starb, 19 weitere wurden verletzt, darunter 4 Kinder.

Im Bucha Bezirk in der Region Kiew haben die Luftverteidigungseinheiten der Landstreitkräfte der Ukraine einen russischen SU-34-Jagdbomber mit «Stinger» MANPADS abgeschossen.

Bei der Beschießung der Stadt Makariw (Kiew Gebiet) am 18. März wurden 6 Menschen getötet und noch 5 verletzt. Dies teilte der erste stellvertretende Vorsitzende des Regionalrats von Kiew Jaroslaw Dobrjanski mit.

Nach Angaben des SES in der Nacht zum 18. März wegen Artilleriebeschuss im Dorf Zalissya (Zhytomyr Gebiet) wurden 2 Wohngebäude und ein Nebengebäude beschädigt.

Tschernihiw und Sumy Richtungen:

Der Pressedienst des Einsatzkommandos „Nord“ teilte mit, dass die Streitkräfte am vergangenen Tag in der Nähe von Tschernihiw zwei Angriffsversuche russischer Truppen abgewehrt hätten.

Am Morgen des 18. März zerstörten die ukrainischen Streitkräfte den elektronischen Aufklärungskomplex «Thorne» und den Kommando- und Beobachtungsposten einer taktischen Bataillonsgruppe russischer Truppen in der Nähe von Tschernihiw.

Am 18. März geriet gegen 16:00 Uhr in der Stadt Sumy ein Lagergebäude mit Farben- und Lackprodukten infolge von Beschuss in Brand. Es gibt keine früheren Opfer.

Nach Angaben des Leiters der regionalen staatlichen Verwaltung von Sumy, Dmytro Zhyvytskyi, wurde ein Krankenhaus in der Stadt Trostyanets (Region Sumy) beschossen.

Kharkiv und Lugansk Richtungen:

Der staatliche Rettungsdienst teilte mit, dass am Morgen des 18. März in Charkiw der Beschuss einer Hochschule schwer beschädigt und zwei benachbarte Wohngebäude beschädigt wurden. Eine Person wurde getötet und mindestens 12 wurden verletzt.

Eine Familie mit 3 Erwachsenen und 2 Kindern starb am 18. März bei einem Beschuss im Dorf Zavody, Distrikt Izium (Gebiet Charkiw).

Gegen 15.00 Uhr sagte der Leiter der regionalen staatlichen Verwaltung von Luhansk, Serhij Haidai, dass das russische Militär zehn Granaten auf ein Krankenhaus in Lysychansk (Region Lugansk) abgefeuert hat.

Am 18. März beschossen russische Truppen Sewerodonezk, Rubischne, Privilege und Kreminna im Gebiet Luhansk und zerstörten dabei 54 Infrastruktureinrichtungen. Darunter sind 19 Mehrfamilienhäuser und 19 Privathäuser, zwei Gesundheitseinrichtungen, Einrichtungen der kritischen Infrastruktur, Lager und Nebengebäude. 4 Menschen wurden getötet und 10 verletzt.

Donetsk und Saporischschja Richtungen:

Laut Ivan Arefev, einem Sprecher der regionalen Militärverwaltung von Saporischschja, wurde am Morgen des 18. März in den Vororten von Saporischschja ein massiver Beschuss eines Militärübungsplatzes und einer der Fabriken und eines angrenzenden Steinbruchs von Smertsch aus durchgeführt Raketenwerfer.

Der staatliche Rettungsdienst der Ukraine im Saporischschja Gebiet teilte mit, dass am Morgen in einer zivilen Einrichtung im Dorf Natalivka (Saporischschja Region) schoss das russische Militär auf Retter, die kamen, um die Auswirkungen des vorherigen Beschusses zu löschen. Infolge des Beschusses wurde ein SES-Mitarbeiter getötet und fünf wurden verletzt.

Nach Angaben des Leiters der regionale Militärverwaltung von Donezk, Pavel Kyrlyenko, wurden nach dem morgendlichen Raketenangriff auf Kramatorsk 25 Verwundete gefunden, 5 Menschen starben. Auch im Dorf Avdiivka gab es Granaten, bei denen drei

Menschen verletzt und noch zwei getötet wurden. In Pokrowsk wurde bei einem Beschuss mit Streumunition eine Person getötet und sechs verletzt.

Teilweise gelang es dem russischen Militär in Richtung Donezk - der Ukraine vorübergehend den Zugang zum Asowschen Meer zu entziehen - sagte der Generalstab der Streitkräfte.

Südliche Richtung:

Am Nachmittag am 18. März über das Raketenfeuer von Nikolaev wurde ausgeführt. Mindestens 40 ukrainische Soldaten wurden bei einem Raketenangriff auf das Hauptquartier der 79. Luftlandebrigade getötet.

Das «Süd» Luftkommando berichtete, dass gegen 6 Uhr morgens in der Region Odessa eine Flugabwehrraketeneinheit der ukrainischen Streitkräfte eine russische Marine-Marschflugkörper abgeschossen habe.

Laut Oleksiy Arestovych, einem Berater des Leiters des Büros des Präsidenten, feuerte das ukrainische Militär zweimal täglich Artillerie auf den Flugplatz Tschornobayivka. Der Generalstab des Verteidigungsministeriums der Ukraine bestätigt, dass infolge des ersten Beschusses der Kommandoposten der 8. Gesamtmilitärarmee des Südlichen Militärbezirks der Russischen Föderation sowie russische Flugzeuge und Hubschrauber zerstört und beschädigt wurden. Während des Beschusses wurde der Kommandeur der 8. Allmilitärarmee des südlichen Militärbezirks der Streitkräfte der Russischen Föderation, Generalleutnant Andrei Mordvichev, getötet.

Zentrale Richtung:

Am Morgen sagte der Leiter der regionalen staatlichen Verwaltung von Winnyzja, Serhij Borzov, dass die ukrainische Luftverteidigung drei Marschflugkörper in der Region Winnyzja abgeschossen habe.

Westliche Richtung:

Laut Bürgermeister Andriy Sadovy fand am Morgen des 18. März ein Raketenangriff auf Lemberg statt. Kozytskyi, Leiter der regionalen staatlichen Verwaltung von Lemberg, sprach über sechs Marschflugkörper, die vom Schwarzen Meer abgefeuert wurden, von denen zwei von der ukrainischen Luftabwehr zerstört wurden und die anderen vier das staatliche Flugzeugreparaturwerk in Lemberg in der Nähe des internationalen Flughafens Danylo Halytsky in Lemberg trafen. Eine Person wurde verletzt.

Informationskonfrontation

Die Russische Föderation verbreitet mit Hilfe von sozialen Netzwerken und «Trollfabriken» aktiv das Narrativ, dass die Streitkräfte der Ukraine ungeschulte Kämpfer in die Schlacht werfen.

Während des nächsten Briefings des Verteidigungsministeriums der Russischen Föderation wurden gefälschte Informationen geäußert, dass der SDU angeblich ein städtisches Krankenhaus im Dnjepr vermint habe und plane, ein Gebäude in die Luft zu sprengen, während er ein russisches Flugzeug über die Stadt flog.

Im Laufe des Tages wurden massive DDoS-Angriffe auf die Occupier-Website durchgeführt, die alle verfügbaren Informationen über russische Gefangene enthält: ihre Vor- und Nachnamen, Ränge, Standorte usw.

HUMANITÄRE SITUATION

Am 18. März wurden 7 von der geplanten 9 humanitären Korridore aktiviert und 9.145 Menschen evakuiert. Human Rights Watch berichtete, dass die russische Seite unter Verletzung des Gesetzes über bewaffnete Konflikte weiterhin humanitäre Korridore beschießt.

Die humanitäre Lage in den Städten Mariupol und Sumy ist katastrophal; Stadtbewohner sind mit einem kritischen Mangel an Nahrungsmitteln, Wasser und Medikamenten konfrontiert. Das Büro des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen berichtet, dass die humanitäre Not in der Ostukraine immer akuter wird. Mehr als 200.000 Menschen ist derzeit in mehreren Siedlungen in der Region Donezk der Zugang zu Wasser verwehrt, während der ständige Beschuss in der Region Luhansk 80 % einiger Siedlungen zerstört hat und 97.800 Familien ohne Strom zurückgelassen hat.

Menschen werden weiterhin unter dem zerstörten Mariupoler Dramatheater gerettet, es gibt keine Informationen über die Toten. Mehr als 1.300 Menschen bleiben unter den Trümmern.

Dmytro Vasyliyev, Sekretär des Stadtrats von Nova Kakhovka, wurde gefangen genommen und in einem Untersuchungsgefängnis festgehalten. Der Leiter der regionalen staatlichen Verwaltung von Charkiw, Oleh Synegubov, erklärte, dass die Russen den im Krankenhaus befindlichen Dorfvorsteher der Gemeinde Welykoburlutsk, Viktor Tereschtschenko, freigelassen hätten. Von der ukrainischen Menschenrechtsunion Helsinki angeführte NGOs haben einen Appell an die internationale Gemeinschaft bezüglich der Entführungen und Hinrichtungen von ukrainischen Aktivisten, Journalisten und lokalen Regierungsbeamten veröffentlicht und eine vollständige Liste der Entführten vorgelegt.

„Bis zum 18. März wurden 1.833 Strafverfahren wegen der von der russischen Armee während des Krieges in der Ukraine begangenen Kriegsverbrechen eröffnet“, sagte die Menschenrechtskommissarin der Werchowyna Rada, Lyudmila Denisova. Darüber hinaus

hat das Büro des Ombudsmanns ihrer Meinung nach seit Beginn der Feindseligkeiten in der Ukraine Beschwerden von Ukrainern über Gewaltverbrechen des russischen Militärs, einschließlich sexueller Freiheit und sexueller Integrität, erhalten.

Bis zum 18. März waren nach Angaben der Generalstaatsanwaltschaft seit Beginn des Krieges in der Ukraine 109 Kinder gestorben und mehr als 130 verletzt worden. Die Leiterin des Staatsdienstes für Ethnopolitik und Gewissensfreiheit, Olena Bohdan, sagte, dass seit Beginn der neuen Kriegsphase 44 religiöse Gebäude, hauptsächlich orthodoxe Kirchen in 7 Regionen der Ukraine zerstört wurden. Seit Kriegsbeginn sind in Kiew 222 Menschen gestorben und 889 verletzt worden. Die Weltgesundheitsorganisation hat seit Kriegsbeginn 45 Angriffe auf ukrainische medizinische Einrichtungen registriert.

Nach Angaben des Hohen Flüchtlingskommissars der Vereinten Nationen sind mehr als 3,2 Millionen Ukrainer zu Zwangsflüchtlingen im Ausland geworden.

Widerstand

Der Staatliche Sonderkommunikationsdienst sagte, dass die offizielle Website des Zentrums für Nationalen Widerstand vom Spezialeinsatzkräfte der Streitkräfte der Ukraine geschaffen wurde, um all diejenigen zu unterstützen und zu koordinieren, die für die Befreiung der Ukraine von russischen Invasoren kämpfen wollen.

POLITISCHE UND DIPLOMATISCHE EREIGNISSE

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Zelenskyj erörterte mit dem Präsidenten des Europäischen Rates, Charles Michel, die weitere Unterstützung der Ukraine bei der Bekämpfung der russischen Aggression, die Stärkung der Antikriegscoalition und die Aussichten für die Wiederherstellung des Friedens in der Ukraine.

Der ukrainische Premierminister Denis Shmygal führte Gespräche mit dem französischen Premierminister Jean Castex und forderte Frankreich auf, Russland im Zusammenhang mit seiner militärischen Invasion in der Ukraine zu verschärfen und strenge Sanktionen zu verhängen. Dazu gehören die Aussetzung des Zugangs zu europäischen Häfen für russische Schiffe, die Aussetzung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit, die Abschaffung bestehender Schengen-Visa, die von Frankreich an russische Bürger ausgestellt wurden, und so weiter.

Am 18. März führte US-Präsident Joe Biden ein Telefongespräch mit dem chinesischen Staatschef Xi Jinping über den Krieg in der Ukraine. Der amerikanische Staatschef beschrieb die Konsequenzen, denen Peking ausgesetzt sein wird, wenn es Russland im Krieg gegen die Ukraine materiell unterstützt. Biden betonte, er unterstütze eine diplomatische Lösung des Konflikts. Xi Jinping sagte, dass Konflikte und Konfrontationen, die dem Krieg Russlands gegen die Ukraine ähneln, in niemandes Interesse seien. Der chinesische Präsident fügte hinzu, dass beide Länder die bilateralen Beziehungen in die

richtige Richtung lenken und jeder von ihnen die gebührende internationale Verantwortung übernehmen und sich für den Weltfrieden einsetzen sollte.

Die internationale Menschenrechtsorganisation «Reporter ohne Grenzen» hat beim Internationalen Strafgerichtshof (IStGH) in Den Haag Klage gegen Russland eingereicht. Die Organisation fordert den Chefankläger Karim Khan auf, Verbrechen zu untersuchen, die von den russischen Streitkräften gegen Medienschaffende während der Invasion in der Ukraine begangen wurden.

Am 18. März erhielt die Ukraine den zweiten Teil der ersten Tranche der Makrofinanzhilfe der EU in Höhe von 300 Millionen Euro, sagte Valdis Dombrovskis, Exekutiv-Vizepräsident der Europäischen Kommission.

Norwegen hat sich den Sanktionen der Europäischen Union gegen die Russische Föderation angeschlossen, die persönliche Beschränkungen gegen bestimmte einflussreiche Russen und Weißrussen sowie ein Exportverbot für Technologie, Waren und Dienstleistungen umfassen, die Russland für einen Krieg gegen die Ukraine nutzen kann.

Mehrere europäische Länder haben am 18. März russische Diplomaten ausgewiesen. Bulgarien hat 10 russische Diplomaten für non-grata erklärt, sie werden nachrichtendienstlicher Aktivitäten verdächtigt. Am selben Tag schlossen sich auch Länder wie Lettland, Estland und Litauen der Initiative an, russische Diplomaten auszuweisen. Allen Diplomaten wird vorgeworfen, die nationale Sicherheit untergraben und Propaganda verbreitet zu haben. Darüber hinaus wurde am 18. März bekannt, dass Diplomaten und Beamten Russlands und Weißrusslands der Zutritt zum Europäischen Parlament verboten wurde. Der Präsident des Europäischen Parlaments, Robert Metzol, sagte, dass „im Haus der Demokratie kein Platz für diejenigen ist, die die demokratische Ordnung zerstören wollen“.

Die Informationen in der Zusammenfassung stammen aus offiziellen Quellen - Berichten staatlicher Behörden der Ukraine, ukrainischen und internationalen Nachrichtenagenturen. Die Richtigkeit der Daten wird vom Projektteam sorgfältig geprüft und bei Fake News korrigiert.